

Die rothe Maske

(12 Fortsetzung)

"Ja, Jean Aubert," antwortete er, "ich bin Jean Claude Bron, ich bin der Kapitän La Cuzon."

"Und mein Vornamen sind nicht Jean, sondern Jean Claude Bron, wie Sie sehen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht in der Lage ist, die Maske zu tragen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht in der Lage ist, die Maske zu tragen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

gung, wenn sie nicht, so daß sie nicht in der Lage ist, die Maske zu tragen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

"Die rote Maske," sagte der Herr von Montaigne, "ist ein Name, den Sie nicht kennen."

"Nein, ich habe ihn noch nie gehört," sagte der Herr von Montaigne.

"Ja, aber mit dieser Maske kommt, in Bezug auf die Maske, ein Name, den Sie nicht kennen."

Sie finden bei uns:

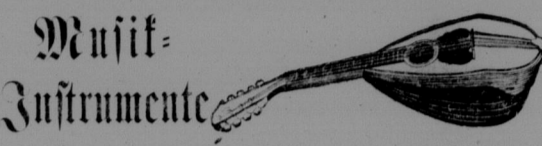
Die Beste Bedienung Das Beste in Qualität

Machen Sie einen Versuch!

Sie dürfen fest überzeugt sein, daß unsere Qualität Eisenwaren Sie zufriedenstellen. Es nimmt zwei, um Geschäfte zu machen. Darum kommt zu uns, wo Kunden wie gute Freunde behandelt werden und ihnen alle Höflichkeit erwiesen wird.

SCHOENAU BROS. & CO.

Main Street Stets zu Ihren Diensten! HUMBOLDT, SASK.



- Violen von \$6.00 bis \$25.00
- Mandolinen ... von 6.00 bis 15.00
- Guitarsen ... von 7.00 bis 16.00
- Acordens ... von 7.00 bis 30.00
- Sarmonias ... von 50c bis 2.00
- Phonographs .. von 15.50 bis 300.00
- Pianos und kleine Instrumente aller Art.

Wenn Sie ein Phonograph oder Klavier Piano besitzen, lassen Sie uns Ihren Namen auf unsere monatliche Post-Liste eintragen. Sie erhalten dann jeden Monat die neuesten Veröffentlichungen.

M. I. MEYERS Jewelry and Music Store HUMBOLDT

St. Josephs Privat Pensionats Schule

Unter Leitung der Karmeliten-Schwester, Stockholm, Sask. Im Jahre 1916 gegründet mit Genehmigung Sr. Gnaden des Erzbischofs Mathieu von Regina, haben wir diese Anstalt geleitet im Interesse der bestmöglichen Erziehung der katholischen Jugend dieses Landes. Als eine neu gegründete Kommunität bedürfen wir sehr der Hilfe. Wir brauchen junge Mädchen mit gutem Willen und Selbsterleugnung. Wer ist gewillt, sich uns anzuschließen? ... Rev. Mother Superior, St. Joseph's Convent, STOCKHOLM, SASK.

Wahres Glück im Kloster

Der hl. Bernhard schreibt: „O heiliger, reiner, unbeschlehter Ordensstand, in welchem der Mensch reiner lebt, seltener fällt, leichter wieder aufsteht, behutsamer wandelt, häufiger betet und Gnaden empfängt, sicherer ruht, zuverlässiger stirbt, schneller gereinigt wird und reicheren Lohn erhält!“ Lieber Leser! Denken einmal ernstlich nach über diesen Ausspruch eines Heiligen, der selbst Ordensmann war und aus Erfahrung sprechen konnte.

Katholische Jünglinge und Junge Männer

welche Gott dienen möchten durch ein frommes Leben als Laienbrüder im Benediktiner-Orden, finden im St. Peter's Kloster zu Münster herzlich Aufnahme. Sie werden in ihrem Berufe den sicheren Weg zu ihrem zeitlichen und ewigen Glücke finden.

Gesuche um Aufnahme richtet man an Rt. Rev. Abbot MICHAEL OTT, O.S.B., ST. PETER'S ABBEY, MÜNSTER, SASK. CANADA

No. 18
Seine Bande
ren Augen
urtheilten
wenn Euer
legten Aug
botte! Man
Kon solch
ist eine Be
Wenn das
liegen, dan
Entnuthig
erhalten So
Baroz und
gen. Es ist
Das ist d
nicht auch?
Ja, alle
fere Comte.
Wohlan
welche Ihr
habt Ihr z
rigen und f
ren, den i
unbegrenz
Schlinge an
legt hätte
gethan.
Heißt dies
gead. Man
Euer Mann
Ihr so me
zuer en
Es ist
„W. hla
te.“
„Ja, id
wiederhol
s, und e
gegen mich
gen Eud
habe ich d
mit ihm d
jener Dre
Ihr jedw
rung der
Gewalt g
gut als J
d e drei
uno, die
wird, den
rer beauf
ges wete
Sch erwe
mich r
W. er an
unmo li
in der L
hätte ich
Barr. J
aus eier
g. han h
war. e
gaben
der oder
des Gark
wordet h
taum. J
in eine
b. lo der
ver, e
„Gark
brant,
digung.“
Die
i. Wel
Waje i
ragen i
gend. h
Wang a
ders du
das. J
Wegen
ind in
d. d. e
Id. J
Cure J
schaffi.
Za. en
leid. M
Leute,
ten, da
beide
weg, a
ein G
beliegt
Der
bei ich
tibe un
den St
bart.
„M.
leid.“
blüder
wendig
Erfolg
wollt
dies J
kann
diele
sicher
ten d
auf G
holte
„Wol
ter z
und
zwin
len J
it es
bin.“
fragt
W. e
dieser
mit
reich
Frat
tere“
„Con
—
mal“

Seine Bande mitbrachte und vor unseren Augen auf dem Ludwigsplatz einen durch unsere Gerechtigkeit verurteilten Mann befreit haben würde, wenn Euer Bistum nicht noch im letzten Augenblick Ordnung geschickt hätte! Man sollte es nicht glauben! Von solchen Verbrechen an der Gerechtigkeit ist eine Bevölkerung nicht erfindlich. Wenn dagegen diese Anwärter unterliegen, dann bemächtigt sich sofort Enttäuschung und Schrecken über vor kurzem noch so juchenden improvisierten Soldaten. Sind La Cuson, Barroz und Morais tot oder gefangen, ist der Widerstand vernichtet. Das ist unbestreitbar. Meinert Ihr nicht auch?"

"Ja, allerdings unbestreitbar, Messire Comte."

"Wohlan, seit den sechs Monaten, welche Ihr unserer Sache angehört, habt Ihr zwanzig Geseheheiten geschrieben und sie uns in die Hände zu führen, den Ihr Vertrauen zu Euch ist unbegrenzt und sie wären in die eifrigste Schlinge gefallen, die Ihr ihnen gelegt hätte. Ihr habt es aber nicht getan. Ich frage Euch dennach: Dient dies wohl als rühmlicher Beweis Eurer Glaubenbehaftung, an welcher Ihr so wenig Zweifel hegt?"

"Ich dies alles, was Ihr mir vorzulegen habt?" fragte Antide von Montagu.

"Ja, es ist alles."

"Wohlan, ich werde Euch antworten."

"Ja, ich werde Euch antworten," wiederholte der Herr des Adlerschloßes, um eben in Erinnerung zu bringen, gegen mich gewesen seid, werde ich gegen Euch sein. Ja, mehr als einmal habe ich den Capitan La Cuson und mit ihm die zwei anderen Mitglieder jener Dreierlei, in welcher, wie Ihr selbst sagt, die Kraft und die Dürftigkeit der Provinz beruht, in meiner Gewalt gehabt. Ja, ich weiß eben auch als Herr, daß an dem Tage, wo die drei Männer tot oder gefangen sind, die Franzosen erobert sein würden, denn die alsdann ihrer Anführer beraubten Feindstaaten des Wehrwesens wären nicht verteidigt, nicht und ich würde mich über den Gemütszustand der Franzosen und jeder Weiber und Kinder nicht wundern und ich würde mich freuen, wenn es auch in der Tat werden. Ja, das ist lang habe ich Jean Claude von den Bergbarren und den Pflanzern Eurer Geseheheiten, aber wenn ich diese habe, so ist es, wie ich schon sagte, ein Spiel, in welchem die Geseheheiten Eurer Truppen und Eurer Waffen, der Winter beginnt. Vor drei Wochen, das Ihr mir diese Lösung zu geben, wenn von dem Grafen von Sachien-Weimar, der sich durch eine Handvoll Leute, halb Bauern und halb Soldaten, dazu vertrieben worden. Es glauben, daß Niemand verfehlt bleibt Euch daher kein anderer Ausweg, als mit meiner Hilfe der Sache ein Ende zu machen, oder als Euch selbst zu bekümmern."

Der Graf von Guebriant, welcher bei sich selbst gehen mußte, daß Antide von Montagu Recht hat, den Kopf und die Hand an den Schmeißer."

"Ihr fählet, daß Ihr der Starke seid," sagte er nach einigen Augenblicken, "Ihr wißt, daß Ihr noch wenig geworden seid und daß der Erfolg von Euch abhängt, und Ihr wollt Eure Stellung benutzen. Es ist dies sehr gewandt von Euch und ich kann Euch nicht loben, daß Ihr auf diese Weise verfähret, aber ich versichere Euch nochmals, daß die Absichten des französischen Hofes in Bezug auf Euch redlich und offen sind."

"Des französischen Hofes!" wiederholte der Herr des Adlerschloßes.

"Wohlan, Graf, Ihr zwingt mich weiter zu gehen, als ich gewollt hätte. Ich will nicht, daß Ihr mich zwingt, mich zu verpflichten, die Absichten des französischen Hofes in Bezug auf Euch redlich und offen sind."

"Des französischen Hofes!" wiederholte der Herr des Adlerschloßes.

"Wohlan, Graf, Ihr zwingt mich weiter zu gehen, als ich gewollt hätte. Ich will nicht, daß Ihr mich zwingt, mich zu verpflichten, die Absichten des französischen Hofes in Bezug auf Euch redlich und offen sind."

"Nun, gegen wen seid Ihr es denn?" fragte Guebriant höflich.

"Ich spreche mit Ruhe zu Euch, auch wirklich diesen Brief von Seiner Messire Comte: horet mich daher auf Euerem!"

"Dieselbe Weise an. Frankreich hat mir Vor schläge gemacht, die ich reich habe ich unterhandelt und an mir vor, ihm, auch nicht eher als in Frankreich jenseit mich alle meine Interessen."

"Nun und?"

"Wohlan, ich willige ein, daß die aber hat mein Vertrauen vollständig Comte eine französische Provinz werde gewonnen."

"aber etwas gibt es, was ich niemals zugeben kann."

"Und was denn?"

"Daß ein anderer Gebieter sich an die Geldnot zu verbergen."

Wie man unversehens zu Geld kommt.

Der Pfarrhof hatte oben einen kleinen Gang, an dessen Ende die Zimmer der beiden Kapläne lagen. Diese Kapläne waren zwei beim Volke überaus beliebte Herren. Sie waren groß und kräftig. Ihr Gang war schwerfällig geworden, denn sie mußten tagtäglich auf schlechten Pfaden auf die Bergsteigen, um Unterricht zu halten, Kranke zu trösten oder Gottesdienste in den kleinen Filialkirchen zu feiern. Ihre städtische Freiheit, die sie vor Jahren aus dem Seminar gebracht hatten, war äußerlich verewunden durch die Umgebung, in der sie lebten, aber sie hatten sich dafür eine köstliche frische Gesundheit eingetauscht.

Ihre Pfarrkinder waren nicht reich, und in den Dörfern umher ließ die Not sich da und dort nieder in einem kleinen Häuschen, das kaum für die vielen Kinder Raum genug bot.

Die beiden Herren halfen, wo sie konnten. Namentlich tat Kaplan Zintner des Almosengebens fast viel. Seine Kleider, seine Schuhe verachtete er, sobald ihm der Pfarrer ernstlich Vorbehalte machte und vom Sparen für den kommenden eigenen Haushalt Vortrag hielt.

Es half jedoch nicht viel. Zintner konnte es nicht mit ansehen, wie seine Pfarrkinder von den eisernen Speichen des Betrades gedrückt wurden, ohne ihnen bezupspringen mit dem letzten Pfennig.

Eines Tages kam zu ihm eine arme Frau und bettelte um ein Almosen. Sie tat es mit wenigem, aber treffenden Worten. Er konnte sie und ihre Kinder und die arme Stube, wo sie wohnten und hungerten.

Das ging dem Kaplan alles durch den Kopf, aber er war diesmal in Verlegenheit. Er hatte keinen Pfennig mehr in der Tasche.

"Liebe Frau," sprach er, "ich kann Euch nichts geben, ich habe selbst nichts mehr. Aber die nächste Woche, wenn Zahlung ist, bekomme ich was."

Aber die Frau war nicht zufrieden. "Ach, Hochwürden, juchen Euer durch Euren Taschen, ein bisschen wird sich schon noch finden für uns arme Leute!"

"Ach kann die Däuischen umdrehen vor Euren Augen." Er griff in die Hosentasche und blieb wie vertäubt stehen. Ein sonderbares Gefühl durchströmte ihn wie ein freudiges Erschauern. Er hielt in der Hand einen Schein, der in der Tasche versteckt war. Er betrachtete ihn, es war ein nagelneuer fünfmarkiges. Er hatte keinen solchen besessen. Wie kam der plötzlich in seine Tasche? Er suchte vergeblich nach des Häufels Lösung. Das ging nicht mit rechten Dingen zu.

Die Frau jubelte, als sie den Schein sah: "Gelt, Hochwürden, ich hab's ja gewußt, ein bisschen was findet sich immer für arme Leute!"

„Da, Frau, das gehört Euch.“ Er gab ihr den neuen fünfmarkigen Schein, wie er ihn gefunden hatte; denn darüber war er sich klar, die fünf wunderbare Geld gehört den Armen und nicht ihm.

„Das ist aber zu viel, Hochwürden, zu viel, Vergelt's Ihnen Gott tausendmal!“ Sie ging freudestrahlend heim.

Zintner gabelte über das Ereignis unaufhörlich nach. Sollte es ein Wunder sein, durch das Gott für diese arme geirrt hat? Und er das Werkzeug göttlicher besonderer Bevorzugung? Er kämpfte gegen diese Gedanken, denn sie kamen ihm wie eine sündhafte Selbstüberschätzung vor. Aber was konnte es sonst sein?

Beim Abendessen war er schweigsam und wie geistesabwesend.

Nach Tisch aber ließen ihm der Pfarrer und sein Wittkaplan keine Ruhe; er mußte erzählen, was ihn bedrückte. Und er tat es mit einer gewissen Feierlichkeit und berichtete das Geschehene mit dem nagelneuen fünfmarkigen fünfmarkigen.

Sein Pfarrer hörte erst zu. Der andere Kaplan aber nierte Zintners Bericht und plagte los: „Aber Zintner! Du hast ja meine Höhe an und mein Geld verdrückt!“

So war es. Die Haushalterin hatte die Kösten verwechselt.

Ein helles Gelächter erscholl und Zintner lachte mit, froh, daß er von allen Anwandlungen zur Hofnarren befreit war durch des Häufels glückliche Lösung.

„Die Frau“ nennt sich das Organ der Deutschen in Böhmen. Es erscheint am 15. eines jeden Monats in Pilschau, Westböhmen, in der Tschekoslowakei. Deutsch-amerikanische Frauen und Mädchen, besonders die aus Deutsch-Böhmen stammenden, haben hier eine herrliche Gelegenheit, praktisch den Notleidenden zu helfen. Wer einen halben Dollar an den hochw. Pfarrer Ant. Stojahl in Pilschau, Tschekoslowakei, Europa, sendet, wird unterzubehendes Mitglied des katholischen Frauenbundes und erhält die obige Zeitschrift zugestellt. Wer mehr zahlt, erhält auch noch einen prachtvollen, illustrierten Kalender.

Der große Meister der praktischen Tugend, der liebe heilige Franz von Sales, sagt so schön: „Man soll sich nicht zu viel um die Angelegenheiten anderer, nicht einmal um die der nächsten Familie kümmern.“ Auch sagt er anderswo: „Man solle sich weder durch eine Kleidertraut, noch durch das Gerede auffällig machen, denn eines ist so schlimm wie das andere.“ Ohne Geräusch, ohne Aufheben, ohne den Sonderling zu spielen, ruhig seine Wege gehen, zur rechten Zeit das Rechte tun; das wird uns zufrieden und glücklich machen, das wird uns selbst bezaubern, während um jene Unruhe, jene Sorgen um die andern lediglich aufsteht.

Büchertisch.

„Die Frau“ nennt sich das Organ der Deutschen in Böhmen. Es erscheint am 15. eines jeden Monats in Pilschau, Westböhmen, in der Tschekoslowakei. Deutsch-amerikanische Frauen und Mädchen, besonders die aus Deutsch-Böhmen stammenden, haben hier eine herrliche Gelegenheit, praktisch den Notleidenden zu helfen. Wer einen halben Dollar an den hochw. Pfarrer Ant. Stojahl in Pilschau, Tschekoslowakei, Europa, sendet, wird unterzubehendes Mitglied des katholischen Frauenbundes und erhält die obige Zeitschrift zugestellt. Wer mehr zahlt, erhält auch noch einen prachtvollen, illustrierten Kalender.

Beaver Lumber Company
LIMITED

Händler in Baumaterial aller Art,
Cement, Pflaster, Keens Cement und Kehlen

————— Soeben erhalten: —————
2 Wagonladungen Zaunpfähle (fence posts)

H. J. MICHELS, Mgr. ■ LENORA LAKE, SASK.

Eine weitere Prämie!

Das folgende Wörterbuch der englischen Sprache wird vorauszahlenden Abonnenten zugestellt gegen Extrazahlung von

nur \$2.50.

Prämie No. 14. The Standard Imperial Dictionary of the English Language. With full etymological notes, scientific and technical definitions, a simplified guide to pronunciation, and appendices of abbreviations, foreign terms and phrases, weights, measures and coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weatherly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an educated man. Well bound in half leather; 1039 pages. Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu erwerben billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

auszuwählen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Buchstücken, die er dem „St. Peters Bote“ schenkt, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblauen. Ein volkstümliches Gebetbuch für katholische Christen. Westeuropäischer Format. Auf starkem, buntem Papier gedruckt. 224 Seiten. Illustrationen mit Goldschnitt, Gold- und Silberprägung. Handbunden. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Rosenzweig der folgenden prachtvollen Gebetbuch und Bilder, in der Größe 15x20 1/2 Zoll, sorgfältig verpackt und portofrei.

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die Unbefleckte Empfängnis, nach Raphael.
Muttergottes mit dem Kind, nach dem Godefridi.
Der heilige Joseph mit dem Kind Jesus.
Der heilige Schuppenkel.
Der hl. Petrus mit den Schlüssel.
Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
Papa Benedikt XV.
Retailpreis pro Band 25 Cents.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Gebetbücher und Bilder. Der heilige Petrus und der heilige Martin, jedes 15x20 1/2 Zoll groß, sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 50 Cents.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Ein der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarzem elegantem Leder mit Goldprägung und Handbunden. Retailpreis \$1.00.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit wäckerem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Metallpreis \$1.00.

Prämie No. 6. Rade Mecum. Tausend Gebete, auf buntem, starkem, buntem Papier gedruckt. Kräftig, wäckerem Lederband mit Goldprägung. Handbunden, Metallpreis \$1.10.

Eines der folgenden Gebetbücher als Prämie gegen Extrazahlung von

nur \$1.00

Prämie No. 7. Herr, Dein Wille geschehe. Gebetbuch mit mittelgroßem Text, handlichem Format, 308 Seiten, starkem Lederband und Metallpreis.

Prämie No. 8. Ruhe in Gott. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Text. Eignet sich für alle Leute mit schwachen Augen. Starkes Lederband. Metallpreis.

Prämie No. 9. Goldenes Himmelsbuch. Ein Gebetbuch mit großem, schwerem Text für bejahrte Leute. Starkes Lederband mit Metallpreis.

Folgende Prämie ist ein wunderschönes, deutsches Gebetbuch, das vor dem Kriege schon \$2.50 gekostet hat, jetzt aber sicherlich einen Wert von \$3.50 hat. Wir geben dieses Buch als Prämie zu ganz ungewöhnlichen Prämien Preisen von

nur \$1.50

Prämie No. 10. Himmelsblauen. Gebetbuch mit extra feinem Lederband und reicher Prägung. Metallpreis auf der Innenseite. Metallpreis \$1.50. Größe 3x4 1/2 Zoll. Metallpreis \$1.50.

Prämie No. 11. St. Josephs Gebetbuch. Katholisches Gebetbuch mit großem, schwerem Text für bejahrte Leute. Starkes Lederband mit Metallpreis.

Wer eine Prämie bekommt, hat die Möglichkeit, ein sehr schönes Gebetbuch zu bekommen, wenn sich die folgende Prämie, die wir Ihnen zu dem obigen Preise von

nur \$1.75.

Prämie No. 12. Der heilige Rosenkranz. 14 prachtvolle Gebetbücher, fertig mit Gebeten. Größe eines jeden Buches 15x20 1/2 Zoll. Eignet sich für Knaben, Frauen und Kapellen. Retailpreis \$2.50.

Prämie No. 13. St. Marien Gebetbuch. Katholisches Gebetbuch mit großem, schwerem Text für bejahrte Leute. Starkes Lederband mit Metallpreis.

Die folgenden prachtvollen Bücher werden an Abonnenten der auf ein volles Jahr voraus bezahlten portofrei zugewandt gegen Extrazahlung von

nur \$2.00

Prämie No. 14. Götter, Explanations of the Epistles and Gospels for the Sundays, Holidays and Festivals. Fortwährende Ausgabe der Gebete in englischer Sprache. Auf buntem Papier gedruckt mit vielen Bildern. Jeder 1000 Seiten. Zahl in großer Romanart gebunden.

Bei Bestellung des Abonnements mit dem Extrabetrage geben Sie die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie den Extrabetrage einbringen. Sollte deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einbringen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahresbeitrages gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahresbeiträge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugewandt.

Man adressiere:

St. Peters Bote, MUENSTER, SASK.

Die ganze St. Peters Kolonie

wird hiermit freundlichst und herzlichst eingeladen zur Teilnahme an der

Feierlichen Ecksteinlegung des St. Peters Kollegiums zu Münster

am Mittwoch den 29. Juni 1921

dem Patronsfeite der St. Peters Kolonie

Hochfeierliches Pontifikalamt im Freien

auf dem Kollegiumsplatze um 9 Uhr vorm., zelebriert von Sr. Gnaden Abt Michael Ott, O.S.B., unter Assistenz von vielen Priestern. Diese Feier ist auch zugleich anzusehen als ein

Öffentlicher, Hochfeierlicher Dankes = Festgottesdienst

für alle Wohltaten und Segnungen, welche der liebe Gott der St. Peters Kolonie im Laufe der 18 Jahre auf die Fürbitte des hl. Petrus geschenkt hat. Insbesondere wird dieser feierliche Gottesdienst auch dargebracht für die vielen Wohltäter, welche durch Arbeit und freiwillige Spenden mithalfen, daß der Kollegiumbau begonnen und glücklich fortgeführt werden konnte. Wir sind überzeugt, daß viele Leute der St. Peters Kolonie noch nie Gelegenheit hatten, eine so herrliche kirchliche Feier wie ein Pontifikalamt im Freien zu sehen. Wer nur irgendwie abkommen kann sollte es sich zur Ehre anrechnen, dem erhabenen Gottesdienst beizuwohnen.

In Verbindung mit der genannten kirchlichen Feier soll ein unsere ganze Kolonie einschließendes

Gemütliches Familienfest

gefeiert werden. Dieser Beschluß wurde gefaßt auf einer Versammlung in der St. Peters Schule zu Münster, wo folgende 30 Delegaten aus 14 Gemeinden der St. Peters Kolonie zugegen waren:

Annabheim Phil. Hoffman Nick Krämer	Bruno W. F. Hargarten J. G. Bourauel	Carmel Jos. Berthold Gust. Engele	Eudworth Frl. Wunderlich Jac. Eull	Dead Moose Lake F. Schulte Jac. Stroeder	Engelsfeld Hr. Nordick Jac. Schmitz	Fulda Aug. Moormann Theo. Weiers
Humboldt John Schaeffer Mich. Flory	Lake Lenore Herm. Schmitz Mich. Musty	Leosfeld Ferd. Weisenel	Münster Nenzel, Wassermann, A. Coehr, Ed. Bruning	Pilger John Eufan Jac. Freilingor	St. Scholastika Math. Suchan Mich. Stell	Watson Jos. Ackermann J. E. Wilkes

Diese 30 Delegaten ernannten einen Ausschuß, der die Oberleitung des großzügigen Unternehmens führt und aus folgenden Herren besteht: W. F. Hargarten, Präsident; A. W. Coehr, 1. Vizepräf.; Albert Nenzel, 2. Vizepräf.; Ed. Bruning, Sekretär; hochw. P. Cañmir, Schatzmeister.

Daß für alle Besucher aufs Allerbeste gesorgt werden wird, damit jeder sich heimisch fühle, dafür leisten Gewähr folgende Unterausschüsse:

Sport Komitee: Mich. Flory; A. W. Coehr; Jac. Stroeder.	Erfrischungs Komitee: John Schaeffer; Alb. Nenzel; Aug. Wassermann.	Verkaufsstand Komitee: Phil. Hoffman; Herm. Schmitz; Ed. Bruning.
---	---	---

Die folgenden Redner wurden eingeladen:
Der Achtb. Premier W. M. Martin; Der Achtb. Appellationsrichter W. F. A. Turgeon; Hy. M. Cherres, M. L. A.; Dr. J. M. Ulrich, M. L. A.; James Hogan, M. L. A.
Es wird auch erwartet, daß der Gründer der Irischen Kolonie, Rev. J. C. Sinnott, eine seiner Meisterreden halten wird.

Alle Musik-Kapellen der St. Peters Kolonie werden zu diesem großen Feste erscheinen und sich unter die geniale Leitung des hochw. P. Cañmir stellen, der jetzt schon ihnen jegliche gewünschte Musik zu erteilen bereit ist.

Der Reingewinn wird für die innere Einrichtung des St. Peters Kollegs verwendet.

Wer also nur irgendwie abkommen kann, der versäume nicht, sich zu diesem großen Familienfeste einzufinden. So eine importante Feier wird vielleicht nie wieder in der St. Peters Kolonie stattfinden. Zum ersten Mal seit 18 Jahren wird es den alten Pionieren vergönnt sein, sich wieder zu sehen, die Hände zu schütteln und sich über die in den ersten Jahren gemachten Erfahrungen auszusprechen. Kommt, um das Neue Kollegium zu sehen, das bis dahin im Rohbau schon nahezu vollendet sein wird.

Cutcheon
Surgeon
Humboldt, Sask.
ARNETT
LDT
Phone 88
St. Phone 78
Heringer,
Surgeon
SASK.
Wohnung:
Tel. 24
LYNCH
Surgeon
Paris and Breslau
6 P. M.
SASKATOON
LE, B.A.
Surgeon,
SASK.
CALLUM
SURGEON
SASK.
SON
Hypertrophie,
Tolar
Humboldt, Sask.
LDER
Public
SASK.
Attended To
WELL
SASK.
tationeer
AUCTION
for terms
ENSTER
oneer
ock Sales.
OLDT
Livery Barn
r LAND
you land
the terms
REGOR.
F. SCHINDLER
INDLER
ands
s Belt
Canada.
bäckerei
on Hotel)
Kuchen,
Getränke.
her!
bibliothek
n. Aus
fest von
Ein
Thieme.
Eine Kri-
Butcher.
Store
SASK.

Die Kinder einem glaubensfeindlichen Lehrer in Unterricht zu geben. Noch ein anderer wichtiger Grund fordert, daß der Staat durch Erhaltung und Förderung der konfessionellen Schule die religiöse Erziehung unseres Volkes unterstützen. Der weite Kreis beherrschende materialistische Zeitgeist hat unsere Jugend verwildert, unsere Volkskraft entwertet und unsere Lage so entsetzlich schwer gemacht. Der Aufstieg ist nur möglich auf Grund lebensvoller religiöser Bildung. Ohne Religion keine festen sittlichen Grundzüge, keine starkmütige und erzieherische Sittlichkeit, keine allseitige gewissenhafte Pflichterfüllung, keine Autorität.

Wer das Vaterland wahrhaft liebt, wird mit uns die Forderung erheben, daß die Religion Herz des Unterrichtes und der Erziehung bleiben muß, was nur in der konfessionellen Schule möglich ist.

Französischer Größenwahn.

Die Madrider Zeitung "El Debate", eines der führenden kathol. Blätter Spaniens, das sich bemüht allen gerecht zu werden, erörterte in einem Leitartikel vom 24. Febr. den gegenwärtigen Fremdenhaß der Franzosen sowie ihre oft herausfordernde und nur selten vernünftige Art, die übrigen Völker zu behandeln. Sie erwähnt als Beispiel die Angriffe der französischen Zeitung "La Croix", die gegen die spanischen Katholiken ungeheuerliche Beschuldigungen erhebt. Ähnliche Angriffe sind auch gegen die katholische Wochenzeitung "America", die in New York von Jesuiten herausgegeben wird, erfolgt; es wurde sogar behauptet, diese nordamerikanische Zeitschrift werde unterstützt "durch die hinterlistige und heuchlerische Propaganda von Deutschland." Gerade diese Beschuldigung, durch deutsches Geld gekauft zu sein, trifft bald unversehrt, bald verflucht, einen jeden, der nicht unbedingter Franzosenverhörer sei. Darauf fährt "El Debate" fort:

"Und als ob dieser herausfordernde Geist, diese beleidigenden Beschuldigungen noch nicht genügen, um Frankreich die Sympathien des Auslandes zu rauben, trifft man fortwährend, wenn man französische Veröffentlichungen liest, auf unerhörte Ausdrücke der Leichtfertigkeit, man begegnet einem ganz ungewöhnlichen Größenwahn, der zunächst ein Vordringen auf die Lippen ruft, aber schließlich verlegend wirkt und Grund gibt, am geistigen Gleichgewicht einer großen Menge von französischen Schriftstellern zu zweifeln. So fanden wir eines schönen Tages in der "Croix" folgende, in großen Lettern gedruckte Ueberschrift: Die Treue zu Frankreich führt rasch zur Treue zu Christus. Wer Frankreich liebt, folgt auch Christus." Unlangst lasen wir im "Matin": "Die Franzosen haben es nicht nötig, sich so oft zu waschen wie die übrigen Menschen, denn ihre Haut sondert nicht so viel Schmutz ab, wie die anderer Völker!" Im "Le Devoir" lesen wir: "Von französischer Intelligenz zu reden, ist Tautologie; denn wenn man einfach von Intelligenz spricht, kann es sich nur um die französische handeln, die ja die höchste Intelligenz der Weltintelligenz ist."

Allerlei fürs Haus.

Was läßt sich mit Spinat anfangen?

Die berühmtesten Ärzte der Welt lehren, daß zur Erhaltung der Gesundheit der Genuß von grünen Gemüsen (Salat, Spinat und dergl.) eine sehr wichtige Rolle spielt. Spinat ist eines der gesündesten Gemüse, das man so oft wie möglich auf dem Tisch haben sollte.

Spinat-Pudding.

Der rein gewaschene Spinat wird sehr fein geschnitten, so viel, daß es einen Desserteller voll gibt. Ein eiweißreiches Butter wird flaumig abgetrieben, dazu schlägt man nach und nach 4 ganze Eier, rührt den Spinat mit etwas grüner Petersilie und einer Handvoll trockener Brotkrumen dazu, salzt etwas, und

füllt die Masse in eine mit Butter bestrichene Serviette in langlicher Form, rollt diese nicht zu fest zusammen, umwickelt sie mit Schnur und läßt das Ganze 3 Stunden in Salzwasser kochen. Dann löst man die Form aus der Serviette, schneidet den Pudding in Scheiben, bestreut ihn mit trockenen Weißbrotkrumen, gießt heiße Butter darauf und serviert ihn allein oder als Garnierung zu Braten.

Spinat in der Form.

Von einem Brötchen oder Weizenbrot wird die Rinde abgerieben, in Milch erweicht, zu einem dicken Brei gekocht und kaltergerührt; dann rührt man 3 Eidotter, 4 Eßlöffel Rahm, 6 Eßlöffel gekochten, durch getriebenen Spinat, etwas Salz, etwas Pfeffer, und zuletzt den Schnee von 3 Eweiß dazu. Diese Masse wird in eine mit Butter bestrichene und mit Semmelbröseln ausgestreute Form gefüllt, 1 Stunde in Dampf gekocht, dann einige Minuten in die heiße Döhrte (Backofen) gestellt, nach dem Herausnehmen gekürzt und mit Semmelbröseln oder Parmesantate überstreut und mit zerlassener Butter übergossen serviert.

Französi. Spinat (Epinards)

Nachdem der Spinat rein gewaschen ist, wird er mit kochendem Wasser abgebrüht, mit kaltem Wasser aufgestellt, gekühlt und dann gekocht. Ist er weich, wird er abgeseiht, gut ausgedrückt und sehr fein geschnitten oder durch ein Sieb getrieben. Dann macht man eine helle Einbrenne von 1 Eßlöffel Butter und 1-2 Eßlöffel Mehl, gibt feingewiegte Zwiebel und Petersilie hinein und läßt dieselben etwas anbräunen. Nun rührt man den Spinat hinein, füllt ihn auf (womöglich mit Fleischbrühe), salzt nach Bedarf und läßt ihn einmal aufkochen.

Neu entdeckte Heilkräfte der Zwiebel.

Sehr beachtenswerte Mitteilungen über die Einwirkung der rohen Zwiebel auf die Magenverdauung bringt Willbrand in der Münchener medizinischen Wochenschrift.

Schon während des Krieges hatte der Forscher die Heilwirkung roher gegessener Zwiebeln auf Darmkatarrh beobachtet. Nähere Aufschlüsse über die Heilkräfte der Zwiebeln gaben ihm jedoch erst seine in jüngster Zeit gelungenen Untersuchungsresultate. Die Einwirkung der rohen Zwiebel auf die Verdauungsvorgänge besteht darin, daß sie die Verdauung verzögert und gleichzeitig damit die Intensität der Magensaure erhöht; ferner aber auch darin, daß sie eine vermehrte Absonderung von Verdauungssäften hervorruft. Sie wirkt in mehrfacher Hinsicht gunstig; zunächst tann der Magensaft länger auf die in Verdauung begriffenen Speisen einwirken, so daß schließlich jedes Teilchen des Speisebreies mit der Magensaure in Berührung kommt, was zur Folge hat, daß — zumal da zu gleicher Zeit kein Säuregehalt verstärkt wird — die Speisen in viel besser verdaulichem Zustande in den Darm gelangen. Aus diesen Gründen ist der Genuß roher Zwiebeln, die entweder unter Speisen gemischt oder auf Butterbrod verzehrt werden, als wertvolles Heil- und Lindermittel gegen Darmleiden und ebenso als sehr wirksames Vorbeugungsmittel gegen Ruhr, Typhus- oder Cholera-Infektionen anzuziehen.

Ein Beweis für die desinfizierende Wirkung der rohen Zwiebel liegt übrigens auch in der Tatsache, daß bei jenen Völkern, bei denen das Essen roher Zwiebeln allgemein üblich ist, Epidemien von Verdauungskrankheiten verhältnismäßig selten sind.

Sprüb-funten

— Was wird in der katholischen Schule gelehrt? Erstens alles was zu einem christlichen Leben beiträgt. Man lehrt die Schüler beten; unterrichtet sie in den Glaubenswahrheiten, hält sie an, die Sakramente zu empfangen; lehrt sie barmherzig gegen Notleidende zu sein usw. Zweitens alles, was sie zum bürgerlichen Leben benötigen. Die Kenntnisse, welche im gewöhnlichen Leben nützlich sind und jene, die den Schüler für das Geschäftesleben befähigen.

— Dießwegen hat kein Katholik die geringste Ursache, sein Kind der Gefahr auszusetzen, die ihm in der religionslosen Schule droht. Wir wollen als Katholiken unsere katholischen Schulen also unterstützen, sie vermehren und ihren Einfluß erweitern. Wir wollen aber auch den wichtigen Beruf zum Lehrstande in unseren Söhnen und Töchtern fördern und dadurch dem großen und segensreichen Berufe der christlichen Erziehung behilflich sein. Wäre es nicht für die Ordensleute, Brüder und Schwestern, im Schulstande, dann könnte gar manche Pfarrgemeinde keine eigene Schule besitzen, weil weltliche Lehrpersonen ein viel größeres Gehalt beanspruchen.

— Wenn von Religion die Rede ist, spricht man auch von Opfer. Opfer ist ihr Mittelpunkt und ihre höchste Leistung. Wenn doch alle Gläubigen diese Wahrheit verstehen und beherzigen würden!

— Das Kreuz erfordert wie eine Wünschelrute, ob im Menschenherzen Himmelschätze verborgen liegen oder Erdenlitter.

— Solon, der weise Grieche, hatte Recht als er zu Crofus sagte: "Vor dem Tode ist Niemand glücklich zu preisen." Auch seit 1914 hat manche Große an diese Wahrheit glauben müssen.

— Dem echten Amerikaner ist es ziemlich gleichgültig, ob die Turken Constantinopel haben oder aus Europa herausgeworfen werden. Wichtig dagegen ist, welcher Club im Baseballspiel siegt und wer die Weltmeisterschaft im Baseball gewonnen hat. Wer diese Weltanschauung nicht teilt oder gar verpörrt, ist und bleibt eben ein dummes "Foreigner".

— So viele auch die Rot verdribt, so verdribt das Glück noch mehr.

— Was am meisten zu fürchten ist, das ist der erste kleine Schritt nach abwärts.

— Was leicht geist ist, löst sich leicht ausrotten. Das erklärt, warum manche scheinbar gute Erziehung keine dauernden Früchte bringt.

— Folge nicht bösen Leuten und gehe nicht nach ihnen, denn ihr Herz trachtet nach Schaden.

— Mir muß san do Leut', Mir muß ist das Geld, Wann's nett bald anders wird, Nochan ist's g'schelt.

Gehen Sie **Nach dem Osten** während Ihrer Ferienzeit!

Reisen Sie auf der **CANADIAN NATIONAL Eisenbahn**

Ganz auf dem Sibirienwege oder teils Bahn, teils Schiff — nach

TORONTO HAMILTON OTTAWA MONTREAL QUEBEC HALIFAX

und anderen Punkten im östlichen Canada und der Vereinigten Staaten.

Auswahl der Reise-Konten Unübertreffliche Bedienung

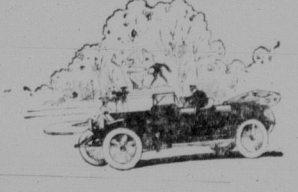
Jugendheim Agent der Canadian National Railway hilft Ihnen beim Arrangieren der Einzelheiten Ihrer Reise, gibt die niedrigsten Fahrpreise, referiert Ihnen Plätze, usw.



Superior Mehl, 98 Pfd. Sack	5.50
Prämié Mehl	5.00
Strong Waters	4.50
XXXX Mehl	3.00
Mele 100 Pfd. Sack	1.25
Shorts	1.35
Gerollter Haier 20 Pfd. Sack	85c
Gerollter Haier 5	40c
Corn Meal 25	1.00
Corn Meal 10	45c
Calf Meal 25	1.75
Stod Food 25	3.25
(Krautrut) Paket 50c	
Gerügel Paket 50c	
Hortenschrot 100 Pfd. Sack	1.50
Gerüschrot	1.40
Corn (zerkleinert)	3.00

Diese Preise behalten Gültigkeit bis andere veröffentlicht werden.

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.



Für eine längere Fahrt

durch die Umgegend ist es notwendig, daß Ihr Automobil sich in gutem Zustand befindet. Für längeres Fahren innerhalb der Stadt bei jedweder Witterung ist es gerade so notwendig, das Auto gut mitand zu halten.

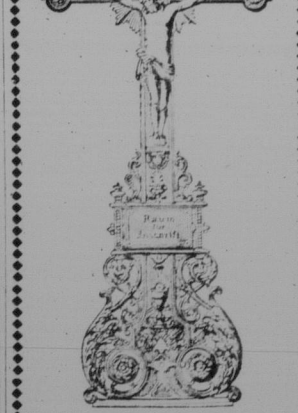
Wenn Ihr Auto in letzter Zeit nicht einer eingehenden Reparatur unterzogen worden ist, bringen Sie es zu uns. Wir leisten sehr sorgfältige Arbeit in Automobil-Reparaturen aller Art.

Besteht unsere Auswahl in Gebrauchten Autos

Alle sind in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE

Phone 114 HUMBOLDT, SASK.



Grabkreuz No. 42, 4 1/2 m. hoch gestrichen mit wetterfester Farbe Preis (einschließlich Ansdreit u. gußeisernem Sockel) \$44.00

Schreiben Sie um unsere vollständige Preisliste von Grabkreuzen.

WINNIPEG CHURCH GOODS CO. LTD.
226 Hargrave St. WINNIPEG, MAN.

BLMYER CHURCH

SEND IN YOUR "AD."

There was a man in a little town, And he was wondrous wise; He swore (it was his policy) He would not advertise. But one sad day he advertised, And thereby hangs the tale, The ad. was set in quite small type And headed, "Sheriff's Sale."

MONEY Is Your Real Harvest

Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA

Head Office: Montreal — Established in 1874
Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00
Total Assets \$71,000,000.00

HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager.
MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager.
ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns betorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten lautenenden Tagesraten.

Schiffsfarten für alle Linien

Sichere deutsche und andere Wertpapiere

MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI
The Dominion Ticket & Financial Corporation,
Established 1919 Limited Incorporated 1918
BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00
676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN.
Deutsche Abteilung: G. S. Moran, A. Romberg.

MONUMENTS

Let us help you in your noble plan to erect a suitable memorial in Granite or Marble to the honor of your loved one. We have the best memorial works in Saskatchewan and carry the largest stock. Our very fine CATALOGUE of one hundred and seventy six pages shows nearly every kind of memorial and makes it very easy for our customers to select what they want at any price to suit their need. We will send our catalogue if you will write for it.

WESTERN GRANITE, MARBLE & STONE CO., LIMITED

714 716 Second Ave. N. SASKATOON, SASK.
Five Blocks North of Cairns Store

Vertreiben Sie die Maden und Würmer

von Ihren Pferden durch Gebrauch von **SUR-SHOT Bot and Worm Remover**

Diese Medizin wurde entdeckt nach monatelangem Experimentieren und Studium der medizinischen Substanzen die den Zweck haben, Würmer aller Art aus dem Magen des Pferdes zu vertreiben. Eine Schachtel der Medizin sowie ein Instrument die sie einzugeben helfen zusammen portiert \$5.25

Post-Bestellungen werden sofort befragt.

W. F. Hargarten

Apotheker und Drogist Bruno, Sask.
N.B. Berg ist nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekerwaren u. Patent-Medizinen

Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

We Print

Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc.
St. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

Korrespondenzen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

leidet noch Schminerec miterfah- ren kann als unvoren Planbens hindern in Deutschland ist den dortigen Wirtschaften, denn diese waren mit der Welt noch ungetrieben...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Die Weltwirtschaft ist durch den Krieg in eine tiefe Krise verfallen. Die Produktion ist fast überall zum Stillstand gekommen. Die Nachfrage ist fast überall gesunken. Die Preise sind fast überall gefallen...

Farmen zu verkaufen zu günstigen Bedingungen

Eine Privatperson, unversehrte Meilen von Erdölfeld gelegen, mit 60 Acres Ackerland, 100 Acres Weiden, 100 Acres Wald...

HUMBOLDT REALTY CO. LTD. Real Estate and Mortgage Loans, Saskatoon, Sask.

Humboldts Sports-Tag

Entwicklung des Kriegerdenkmals am 1. Juli 1921. Die Feier beginnt um 11 Uhr mittags. Parade, Baseball-Turnier, Pferde-Wettrennen...

SOMMER TOURIST RATEN

NACH VANCOUVER, VICTORIA und anderen Punkten der Pazifischen Kueste. RUNDREISE KARTEN vom 1. Juni bis 30. Sept. 1921 inclusive. Reiseabslauer bis Oktober 11, 1921.

Stellung auf einer Farm. Ein Acker von 100 Acres, 100 Acres Weiden, 100 Acres Wald. Ein Haus, 100 Acres Ackerland...

Geld-Anleihen gesucht

Der Bau des neuen St. Peter's Kollegiums verdirbt sehr viel Geld. Das St. Peter's Kloster ist daher gezwungen, sich eine große Schuldlast aufzuladen. Mit der Bank d. Hochelaga haben wir ein Abkommen getroffen...

Haltet ein! hohe Preise zu bezahlen! Nozick kommt Euch zu Hilfe!

Eure Farmprodukte sind im Preis gefallen und Nozick kommt Euch auf halbem Wege entgegen. Ich habe Hunderte von Kunden gewonnen. Wenn Sie einmal meine Werte geprüft haben, werden Sie sicher wieder bei mir kaufen...

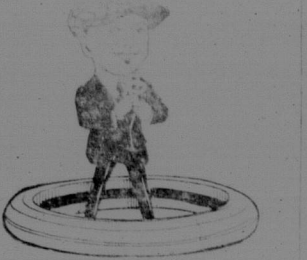
Table with 4 columns: Herren Anzüge, Herren Ankleidehosen, Herren Hülsen, Herren Capri. Lists various clothing items and their prices.

Table with 3 columns: Spart!, Groceries, Spart!. Lists food items like Cornfloden, Tomaten, Corn, etc.

Farmprodukte gelten als Barzahlung. Beachten Sie, wenn Nozick einen Verkauf hält, ist es ein echter Verkauf.

Ich habe noch nie falsche Angaben gemacht! Kein Umtausch! Kein Kredit! Kein C. O. D.

J.S. NOZICK Im Alten Great Northern Gebäude Main Street Humboldt, Sask.



Sie sparen Dollars durch unser Vulkanisieren! Wir können Ihnen beweisen, daß Sie an jedem Reifen den wir Ihnen vulkanisieren Geld sparen...

Senden Sie Ihre Reifen per Express. Coombs Tire & Vulcanizing, HUMBOLDT

St. P. ... die älteste ... in Canada ...

Dom ... Wien ... das seit dem ... im Amt war ...